

---

# Inhalt

---

## Teil I: Die Einführung

Ziele von Teil I (Kapitel 1–3) .....	17
<b>1. Evaluation – was das (nicht) ist und wozu sie nützt .....</b>	<b>18</b>
1.1 Zum Begriff .....	18
1.1.1 »Erfassen« .....	19
1.1.2 »Bewerten« .....	21
1.1.3 »Didaktische Funktion Praxisbezug« .....	24
1.1.4 Ausschlusskriterien und Abgrenzungen .....	28
1.2 Wozu Evaluation? .....	32
1.3 Was evaluieren? – Vermeiden Sie die »Indikatorenschaukel«! .....	37
1.4 Zusammenfassung .....	42
<b>2. Wie man es macht – probieren Sie selbst! .....</b>	<b>44</b>
2.1 Drei Kurzformen zur Kursevaluation .....	45
2.1.1 Qualitative Bewertung von Kurselementen durch Kartenabfrage .....	45
2.1.2 Quantitative summative »Thermometer«-Rückmeldung .....	47
2.1.3 Leistungsprüfung mit »Tests«: Was wird gekonnt? .....	49
2.2 Der »Kursbeurteilungsbogen KBB« – ein quantitatives Standardinstrument .....	51
2.2.1 Kurzübersicht .....	51
2.2.2 Wozu der Kursbeurteilungsbogen konstruiert wurde – Einsatzmöglichkeiten .....	53
2.2.3 Die Inhalte des Kursbeurteilungsbogens .....	54
2.2.4 Grenzen .....	55
2.2.5 Kopiervorlage Kursbeurteilungsbogen .....	56
2.2.6 Zur Anwendung .....	59
2.2.7 Zur Auswertung .....	59
2.2.8 Der Computerausdruck .....	59
2.2.9 Zur Interpretation .....	60
2.3 Breitenevaluation – ein qualitatives Erhebungsinstrument .....	62
2.3.1 Kurzübersicht .....	62
2.3.2 Kopiervorlage Breitenevaluation .....	64

2.4	Ablaufevaluation .....	65
2.5	Kosten-Nutzen-Evaluation einer Bildungsmaßnahme .....	70
2.5.1	Die Kostenevaluation .....	72
2.5.2	Die Berechnung alternativer Kosten .....	72
2.5.3	Die Nutzevaluation .....	75
2.5.4	Kombinierte Evaluationsformen .....	75
2.6	Vorab-Evaluation eines didaktischen Produktes .....	77
2.7	Zusammenfassung .....	80
<b>3.</b>	<b>Was als Idee dahintersteckt</b> .....	<b>82</b>
3.1	Disziplinierung, Einordnung, Unterordnung, Konkurrenz? .....	82
3.2	Evaluation als andragogisches Handeln .....	86
3.3	Zusammenfassung .....	89
 <b>Teil II: Der Einblick</b>		
	Zwischenreflexion; Ziele von Teil II (Kapitel 4–8) .....	93
<b>4.</b>	<b>Warum Evaluation so problematisch ist</b> .....	<b>94</b>
4.1	Offensichtliche Wirkungen werden nicht dokumentiert .....	95
4.2	Gelungene Weiterbildung wird unsichtbar .....	96
4.3	»Erfolg«: Subjektiv oder objektiv? .....	97
4.4	Wirkungsketten und Wirkungsbreiten: Die Komplexität der Weiterbildungs-Wirkungen .....	98
4.5	Zwischenüberlegung .....	98
4.6	Überzogene Erwartungen machen unglaubwürdig .....	99
4.7	Die »Indikatorenschaukel« .....	101
4.8	Führungskräfte oder Ehrenamtliche messen? .....	101
4.9	Wer hat die Kompetenz für Evaluation? .....	102
4.10	Und am schlimmsten: Nutzt Evaluation überhaupt etwas? ....	102
4.11	Zusammenfassung .....	104
<b>5.</b>	<b>Evaluation – jetzt im Detail</b> .....	<b>105</b>
5.1	Evaluationstypen .....	105
5.1.1	Formative oder summative Evaluation? .....	105
5.1.2	Vergleichende oder nichtvergleichende Evaluation? .....	105
5.1.3	Selbstevaluation oder Fremdevaluation? .....	106
5.1.4	Intrinsische oder Output-Evaluation? .....	107
5.1.5	Quantitative oder qualitative Evaluation? .....	108
5.1.6	Hypothesenprüfende oder hypothesengenerierende Evaluation? .....	109
5.1.7	Aufgaben .....	110

5.2	Vier/fünf Ansatzpunkte für Evaluation: Angebotsevaluation, Meinung, Können, Anwendung, Wirkung .....	111
5.2.1	Stufe 1: Meinung .....	111
5.2.2	Stufe 2: Wissen, Können .....	114
5.2.3	Stufe 3: Anwendung .....	115
5.2.4	Stufe 4: Wirkung .....	120
5.2.5	Die vorausgehende Stufe: Angebots-Evaluation .....	121
5.2.6	Zusammenfassung .....	122
<b>6.</b>	<b>Beispiele für Evaluation</b> .....	<b>123</b>
6.1	Beispiel 1: Selbstevaluation in einer Wohneinrichtung für Haftentlassene .....	124
6.2	Beispiel 2: Die Zeitleiste – ein Visualisierungsverfahren zur Selbstevaluation in Selbsthilfegruppen .....	126
6.3	Beispiel 3: Evaluation des Zeitungskollegs .....	128
6.4	Erfolg in Mark und Pfennig, Euro und Cent .....	130
6.4.1	Beispiel 4: Wie ein Seminar aus einem Franken 75 macht .....	130
6.4.2	Beispiel 5: Leistungssteigerung im Verkaufsbereich .....	131
6.4.3	Beispiel 6: Erhöhung der personellen und maschinellen Auslastung: Aus 1 mach 19 .....	133
6.5	Zusammenfassung .....	135
<b>7.</b>	<b>Die vier klassischen Verfahren:</b>	
	<b>Befragung, Beobachtung, Test, Materialanalyse</b> .....	<b>137</b>
7.1	Befragung .....	137
7.2	Beobachtung .....	143
7.3	Tests .....	147
7.4	Materialanalysen .....	151
7.5	Wann welches Instrument? .....	155
<b>8.</b>	<b>Warnung 1: Gütekriterien oder »Zu Risiken und Nebenwirkungen ...«</b> .....	<b>158</b>
8.1	Didaktische Nützlichkeit .....	159
8.2	Objektivität .....	161
8.3	Reliabilität – oder doch lieber »Consistency«? .....	166
8.4	Validität .....	169
8.5	Normierung .....	172
8.6	Ökonomie .....	172
8.7	Zusammenfassung .....	173

## **Teil III: Das Machen – Planung und Durchführung von Evaluationsuntersuchungen**

Ziele von Teil III (Kapitel 9–13) .....	179
<b>9. Die Technik der Zielanalyse .....</b>	<b>180</b>
9.1 Unterscheiden Sie »Inhalt – Ziel«! .....	181
9.2 Formulieren Sie »operationalisierte Lernziele« .....	185
9.3 Fertigen Sie eine Zielanalyse an! .....	189
9.3.1 Erster Schritt: Niederschreiben des Grobziels – Was soll erreicht werden? .....	190
9.3.2 Zweiter Schritt: Brainstorming – Was wäre ein Indikator für Zielerreichung? .....	191
9.3.3 Dritter Schritt: Sortieren und überarbeiten Sie! .....	192
9.3.4 Vierter Schritt: Fassen Sie die Aussagen zusammen! .....	194
9.3.5 Fünfter Schritt: Beurteilen Sie: Trifft's das? .....	195
9.4 Zusammenfassung .....	195
<b>10. Provozieren mit Fragen .....</b>	<b>197</b>
10.1 Welche Art von Befragung? .....	198
10.2 Hintergrundüberlegungen .....	199
10.2.1 Wen will ich befragen? .....	199
10.2.2 Was ist bereits über die beabsichtigte Fragestellung bekannt? .....	201
10.2.3 Was soll in dieser speziellen Befragung untersucht werden? .....	202
10.2.4 Beachten Sie die Gütekriterien! .....	202
10.3 Die Formulierung von Fragen und Aufgaben .....	204
10.3.1 Allgemeine Forderungen .....	204
10.3.2 Aufgaben- und Fragetypen .....	205
10.3.3 Die Feinstruktur von Fragen/Aufgaben .....	211
10.3.4 Was Sie tun und lassen sollten! .....	214
10.4 Wie gestaltet man einen Fragebogen? .....	217
10.5 Die Weiterverarbeitung der ausgefüllten Fragebogen .....	218
10.6 Schlussüberlegung .....	219
<b>11. Qualitative Daten – Vom Umgang mit vielen Worten .....</b>	<b>221</b>
11.1 Ist »Mittelwert = 1,2« dasselbe wie »Das war mein bestes Seminar«? .....	221
11.2 Von den Transportqualitäten von Sprache .....	223

11.3	Qualitative Verfahren beweisen nicht – sie erleuchten .....	226
11.4	Worte als Datenbasis vorbereiten .....	227
11.5	Kategorien bilden – deduktiv und induktiv .....	229
11.6	Strategien zur Datenanalyse .....	234
11.7	Technische Erleichterung durch Computer .....	236
11.8	Schlussüberlegung .....	236
<b>12.</b>	<b>Warnung 2: Seien Sie sich nicht zu sicher!</b>	
	<b>Von den Fallen der Ergebnisinterpretation</b> .....	238
12.1	Faktoren der internen Validität .....	238
12.2	Beweis oder Evidenz? .....	241
12.3	Schlussempfehlung: Seien Sie neugierig! .....	243
<b>13.</b>	<b>Das Schreiben des Evaluationsberichtes</b> .....	244
13.1	Zentrale Schreibperspektive: Wem soll was wozu nützen? ....	244
13.2	Hinweise zum Schreiben .....	246
13.3	Gliederung eines Evaluationsberichtes .....	249
13.4	Das dreifache Ergebnis .....	255
13.5	Zur äußeren Form des Evaluationsberichtes .....	256
13.6	Die Verteilung des Evaluationsberichtes .....	256
13.7	Abschließende Bewertung .....	257
<b>14.</b>	<b>Zum Schluss noch einmal:</b>	
	<b>Evaluation als didaktisches Handeln</b> .....	259
14.1	Lernen fürs Leben .....	259
14.2	Lernen im Regelkreis .....	261
14.3	Lernen miteinander .....	262
14.4	Evaluation und Didaktik .....	263
<b>15.</b>	<b>An Stelle eines Schlusswortes: Aktiver Rückblick</b> .....	264
<b>Teil IV: Anhang</b>		
<b>16.</b>	<b>Lösungen zu den Übungsaufgaben</b> .....	269
<b>17.</b>	<b>Glossar</b> .....	281
<b>18.</b>	<b>Die DeGEval-Standards für Evaluation</b> .....	288
<b>19.</b>	<b>Internet-Adressen zu Evaluation</b> .....	293
<b>20.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	296
<b>21.</b>	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	305